Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 5 (1998)
Heft: 12

Artikel: Lehrabschlussprüfungen : bessere Noten für die Fotofachangestellten
Autor: Meyer, Hans-Rudolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979884

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

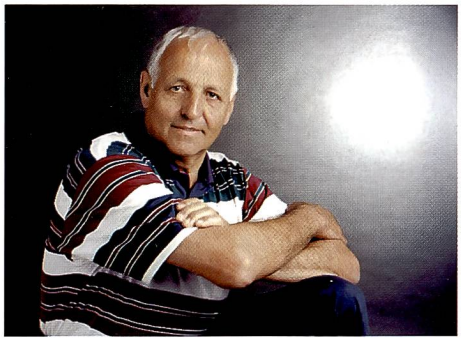
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrabschlussprüfungen: Bessere Noten für die Fotofachangestellten

Rund 70 junge Leute atmen auf: Ihre Lehrzeit ist vorüber, sie haben die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden und gehen nun mit gutem Rüstzeug einen interessanten und faszinierenden Berufsweg. Wie die Prüfungen in den verschiedenen Landesteilen verliefen, steht in diesen Berichten. Wir von FOTOintern wünschen den jungen Berufsleuten für ihre Zukunft alles Gute.

Zürich

Zur Prüfung in Zürich waren dieses Jahr 39 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet, fünf mehr als im letzten Jahr. Vier davon waren Repedenten, die vor einem Jahr die Prüfung nicht bestanden hatten. Leider hat eine Kandidatin die Prüfung nicht bestanden.

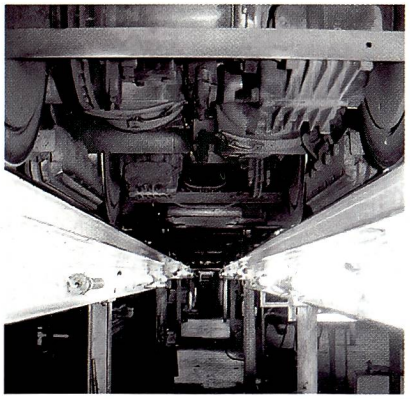


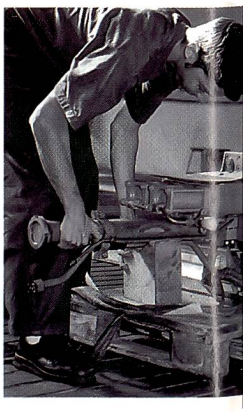
Porträtaufnahme von Alexandra Wey

Beim Personenbildnis (Vorstellung des Direktors, oder des Braumeisters – die Prüflinge konnten auswählen) wurden mit einem Durchschnitt von 4,5 erfreulicherweise wieder bessere Noten erzielt (Vorjahr 4,3). Bei der Sachaufnahme stellten die Experten fest, dass es einige Betriebe gibt, die nur wenige bis keine Aufträge dieser Art ausführen. Leider drückten diese Prüflinge den Notenschnitt tiefer auf 4,5 (Vorjahr 4,6). Das Dia für das Internegativ war die anspruchsvolle Aufgabe einer Innenaufnahme mit Gegenlicht der Bierbrauerei. Mit einem Notenschnitt von 4,4 (Vorjahr 4,5) fiel das Ergebnis generell erfreulich aus.

Im Verkauf wurden wurden wie letztes Jahr sehr gute Noten (4,9 im Durchschnitt) erzielt. Auch die Arbeitsbücher waren meist vollständig und mit viel Einsatz erarbeitet worden. Ein grosses Kompliment an die Prüflinge, die einen Notenschnitt von 5,0 (Vorjahr 4,9) erreichten.

Auch in der Warenkunde – die Prüflinge wurden eine halbe Stunde mündlich über ihr Fachwissen befragt – war ein sehr hoher Notendurchschnitt von 4,9 festzustellen. Bei den schriftlichen Prüfungen zeigte die Kurve gegenüber letztem Jahr von 4,3 auf 4,6 wieder nach oben.





Porträtaufnahme von Melanie Hungerbühler

Sie wird in einem Jahr nochmals die Möglichkeit haben, die Prüfung in den nicht bestandenen Fächern zu wiederholen.

Erwähnenswert ist der hohe Notenschnitt im Fach Verkauf von 5,0. Auch in den praktischen Arbeiten schlossen die Prüflinge mit dem hohen Durchschnitt von 4,9 (Vorjahr 4,3) ab. Ein wesentlich höheres Niveau als im Vorjahr konnte auch in den Arbeitsbüchern verzeichnet werden, was sich in einem Notenschnitt von 5,1 niederschlug. Das Reportagethema «Unterhaltsarbeiten von Strassenbahnen im VBZ-Depot Hard» wurde sehr gut in Bilder umgesetzt: Notenschnitt 5,0 (Vorjahr 4,5). Ebenfalls hervorragende Resultate wurden beim Personenbildnis erreicht: Notenschnitt 4,9 (Vorjahr 4,2); drei Kandidaten erhielten dafür sogar die Note 6.

Bei den theoretischen Fächern war der Notenschnitt ebenfalls mit 4,8 besser als im Vorjahr mit 4,5. Wie jedes Jahr wurde beim Erstellen eines Negativ ab Farbdia und der entsprechenden Vergrösserung der tiefste Notenschnitt von 4,4 (Vorjahr 4,1) erreicht.

Aus meiner Sicht ist die Prüfung sehr gut verlaufen. Dies ist mit Sicherheit auch auf das ganze Expertenteam zurückzuführen, welches wiederum hervorragende Arbeit geleistet hat und dem ich an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen möchte.

Chefexperte Peter Rust

Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein

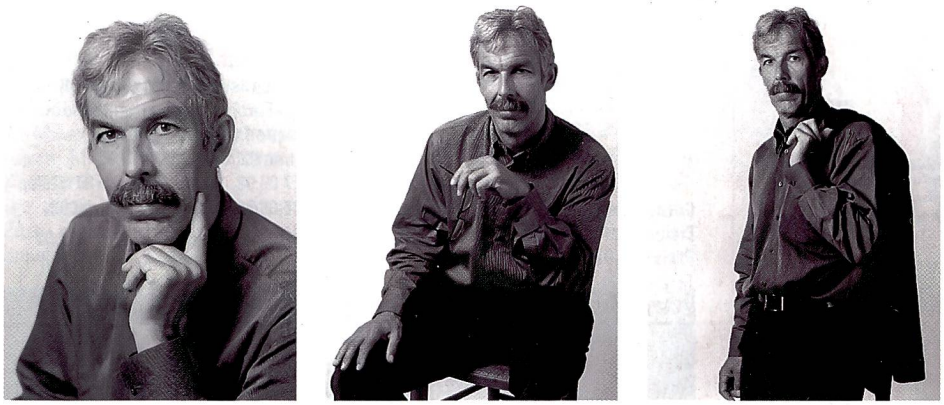
18 Kandidatinnen und Kandidaten haben dieses Jahr an den Lehrabschlussprüfungen teilgenommen. Ein letztjähriger Kandidat hat die Prüfung repetiert und diesmal bestanden.

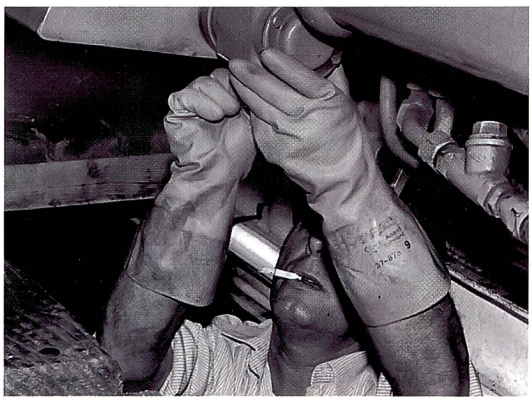
Im Bereich der praktischen Arbeiten lag der Notenschnitt wie letztes Jahr bei 4,5. Neu wurden dieses Jahr alle Arbeiten gemeinsam beurteilt, was sicher zu einer faireren Benotung führte. Bei allen Positionen wurden sehr gute Arbeiten abgegeben, die mit den Höchstnoten bewertet wurden.

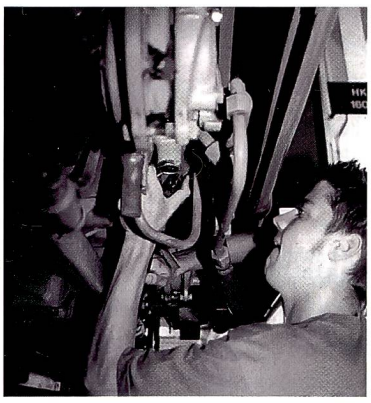
Das diesjährige Thema der praktischen Arbeiten befasste sich mit der Schützengarten Bierbrauerei in St. Gallen. Beim Reportagethema «Die Herstellung und Abfüllung der St. Galler Schützengarten Biere» wurde der fast gleiche Notenschnitt wie letztes Jahr 4,5 (Vorjahr 4,6) erreicht. Der beste Notenschnitt von 4,7 wurde bei der Reproduktion (eine alte Flugaufnahme der Brauerei mit Umgebung) erreicht (Vorjahr 4,4).

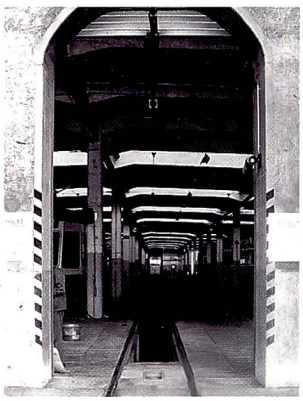
Sachaufnahme von Alexandra Wey

Porträtreihe von Nicole Jordi

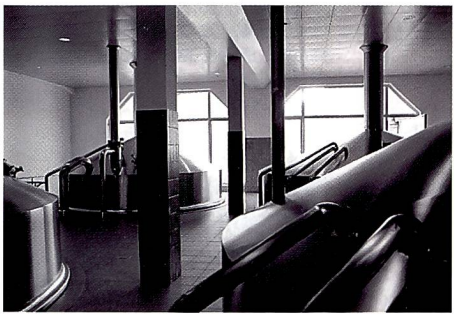






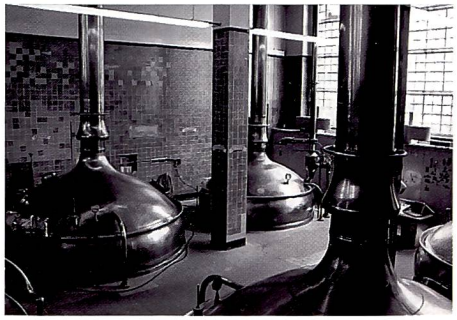


Reportage von Martina Surber

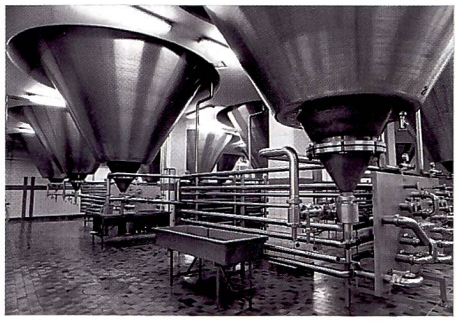


Sybille Koch

Nadine Trolp



Andrea Schmidiger



Claudia Lussmann

Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten empfanden die Arbeiten unter Aufsicht der Experten als sehr angenehm und der Schwierigkeitsgrad der Prüfung als angemessen. Bis auf drei Prüflinge möchten alle auf unserem Beruf weiterarbeiten.
Meinen besten Dank geht auch an meine Expertenkollegen für Ihren grossen Einsatz.

Chefexperte Daniel Thuli

Luzern

Acht Fotofachangestellte und eine Fotolaborantin im Fachbereich Schwarzweiss stellten sich der diesjährigen Lehrabschlussprüfung. Die Fotolaborantin erreichte bei der praktischen Prüfung einen beachtlichen Durchschnitt von 5,3.
Die Fotofachangestellten erreichten bei der praktischen Prüfung einen Durchschnitt von 4,4 (Vorjahr 4,3), bei der Verkaufsprüfung 5,0 (Vorjahr 4,9) und bei den Berufskenntnissen 4,5 (Vorjahr 4,6). Die Abschlussklasse war ausgeglichen, was sich vor allem beim Fach Verkauf auswirkte.
Das Thema der praktischen Prüfung drehte sich um die Bierherstellung und Abfüllung bei der Brauerei Eichhof in Luzern. Als Modell für das Personenbildnis stellte sich ein pensionierter Bierbrauer zur Verfügung. Für die Sachaufnahme konnten die Kandidaten aus verschiedenen Gegenständen, die einen Bezug zu Bier hatten, auswählen.
Die Reportage sollte das grosse Sudhaus, die verschiedenen, modernen Bierkeller sowie die imposante Abfüllerei zeigen. Einige Kandidaten hatten Mühe mit der Wiedergabe der gestellten Aufgabe, was sich dann auch im schlechten Durchschnitt von 3,9 in der Reportage auswirkte (Vorjahr 4,3). Würde man aus jeder eingereichten Arbeit ein Bild auswählen, hätte man aber eine sehr gute Reportage zusammen.
Das Personenbildnis mit einem Schnitt von 4,8 (Vorjahr 4,3) wurde recht gut gelöst, während die Reproduktion mit dem Durchschnitt von 4,0 (Vorjahr 4,3) schon mehr Mühe bereitete. Bei der Sachaufnahme und dem Negativ ab Farbdia ergab es einen Durchschnitt von 4,5. Eine Kandidatin bestand die Prüfung leider nicht.
Sowohl der Inhalt wie auch die Gestaltung der Arbeitsbücher waren dieses Jahr sehr gut, was einen Durchschnitt von 5,1 ergab (Vorjahr 4,7). Lediglich ein Arbeitsbuch wurde mit einer ungenügenden Note versehen.
Was in diesem Jahr vor allem auffiel, war die relativ schlechte Verarbeitung im Labor. Für die Kandidaten scheint dies auch das grösste Problem zu sein. Wenn für die 20 bis 25 Vergrösserungen, die abgegeben werden müssen, nicht mal eine ganze 100er Schachtel Papier ausreicht, so gibt das doch ein bisschen zu denken. Offensichtlich gibt es viele Lehrbetriebe, die ihr Schwarzweisslabor nicht mehr (ernsthaft) betreiben. Deshalb fehlt bei vielen Kandidaten die Routine im Labor. Das neue Ausbildungsreglement wird hier ja neue Möglichkeiten schaffen.
Die Prüfung verlief sehr gut, wenn auch bei einzelnen Kandidaten eine starke Nervosität nicht zu übersehen war. Die meisten jedoch empfanden die Prüfung als schwierig, aber korrekt. Mit ihrer dreijährigen Ausbildung waren, mit wenigen Ausnahmen, die Absolventen zufrieden. Als gut betrachteten die Kandidaten die Einführungskurse im ZEF (vor allem der zweite Kurs). Die Mehrheit der Kandidaten wird nach der Lehre auf dem erlernten Beruf weiter arbeiten.

Chefexperte Hans-Rudolf Meyer

Basel

Leider haben es die Basler Prüfungsexperten wiederum nicht geschafft, der Redaktion rechtzeitig einen kleinen Bericht der Basler Lehrabschlussprüfungen einzureichen. Wir bedauern, dass dadurch auch keine Arbeiten der Basler Prüfungsabsolventinnen und -absolventen gezeigt werden können.